

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 3. October 1870.

Indem der Senat der Bürgerschaft den anliegenden Finanzbericht über die ersten 8 Monate des Jahres mittheilt, erklärt er sich seinerseits mit dem Abkommen, welches die Finanzdeputation mit der Bremer Bank wegen einer temporären Anleihe von 500,000 Thalern abgeschlossen hat, einverstanden. Unter Bezugnahme auf §. 50 der Verfassung bemerkt der Senat, daß die Beschlussfassung über diesen Theil des Berichts dringlich ist, und ersucht er daher die Bürgerschaft, denselben in ihrer nächsten Sitzung zu erledigen.

Anlage

zur Mittheilung des Senats
vom 3. October 1870

Bericht der Finanzdeputation

über die ersten acht Monate des Jahres 1870.

Die Einnahmen des Jahres 1870 sind im Budget veran-

schlagt auf M^{f} 2,058,437.36

Folgende Einnahmen haben den Anschlag bereits überstiegen:

2. Theil	I.	14. Sicherheitshafen,	um M^{f}	490. 5
"	"	15. Holzhafen,	"	21.24
"	"	26. Straßenbau in Bremerhaven, ..	"	125. 2
"	III.	13. Steuer auf Nachtigallen ...	"	7.36
"	"	14. Hundesteuer	"	103.18
"	"	22. Steuer von Wechselprotesten ..	"	128.—
"	V.	2. Wirthschaftsabgabe	"	137.36
"	"	8. Staatsanwaltschaft	"	72.41
"	VIII.	6. Materiallager der Bahnhöfe ..	"	619.41
				M^{f} 1,704.59

An nicht veranschlagten Einnahmen gingen ein:

Beiträge für Verlängerung des	
Osterdeichs	M^{f} 24,487.36
Beiträge für den Straßenbau	" 17,900.—
Anleihe bei der Bremer Bank	" 40,000.—
Beitrag der Eisenbahnverwaltung für	
Gas in Bremerhaven	" 313.70
	" 82,701.34
	" 84,406.21
	M^{f} 2,142,843.57

Von dieser Summe sind bis Ende August vereinnahmt worden .. M^{f} 1,318,891.58

Mithin beträgt der noch nicht eingegangene Rest M^{f} 823,951.71

Der bisherige Ertrag der bedeutendsten Einnahmequellen ergibt sich aus anliegender Tabelle.

Berichtigung. Auf Seite 361 ist in der 9. Zeile von unten zu lesen statt des Wortes „Oberwächter“: Oberaufseher und statt des Wortes „Hülfswächter“: Hülfsoberwächter.

Die Ausgaben sind im Budget veranschlagt auf..... $\mathfrak{M}$ 2,231,562.29
Davon wurden nicht bewilligt:

1. Theil VIII.	7. Sicherheitshafen zc.	$\mathfrak{M}$ 2,556.—
2. " II.	2. Einfahrt des Sicherheitshafens "	5,000.—
" " "	3. Anlegung eines Holzhafens ...	58,475.—
		" 66,031.—

Bewilligt wurden $\mathfrak{M}$ 2,165,531.29

Dazu kamen folgende Nachbewilligungen:

1. Theil I.	3. Honorare des Oberappellations-	
	gerichts	$\mathfrak{M}$ 145.—
" " "	4. Gehalte und Salarien	512.36
" " II.	Pensionen	579.12
" " VI.	9. Stadtbibliothek	500.—
" " VII.	4. Löschanstalten	20,610.—
" " VIII.	1. Unterhaltung der öffentlichen	
	Gebäude	4,850.—
" " "	2. Straßenbau, incl. Beiträge der	
	Anwohner	42,425.—
" " "	9. Hafen zu Begeesack	650.—
" " "	10. Hafen zu Bremerhaven	2,800.—
" " "	14. Bahnhöfe zc.	1,275.—
" " "	20. Tonnen und Baken	3,900.—
" " "	26. Stadtweinkeller	600.—
" " X.	4. Criminalgericht	500.—
" " "	5. Staatsanwaltschaft	110.—
" " II.	1. Osterdeich	24,487.36
2. " "	4. Baulichkeiten für die Feuerwehr	12,700.—
" " "	5. Neue Classen der Hauptschule	2,400.—
" " "	6. Bollwerk hinter Martinikirche	3,700.—
" " "	7. Verlängerung der Nordstraße	18.36
" " "	8. Steuerbureau am Weserbahnhof	3,500.—
" " "	9. Turnlocal der Realschule	7,000.—
" " IV.	14. Verlegung der Bundespost ...	1,325.—
" " "	15. Grundstücke für die Hauptschule	38,450.—
" " "	16. Ausgaben in Folge des Krieges	100,000.—
" " "	17. Bauordnung im Landgebiet...	600.—
" " "	18. Reservelazareth	40,000.—
		" 313,637.48
		$\mathfrak{M}$ 2,479,169. 5

Bis Ende August waren angewiesen " 1,236,261.58

es bleiben mithin noch zu decken $\mathfrak{M}$ 1,242,907.19

Der Cassensaldo betrug Ende August: Eingegangen $\mathfrak{M}$ 1,318,891.58

Ausgegeben " 1,236,261.58

Saldo $\mathfrak{M}$ 82,630.—

Die noch zu erwartenden Einnahmen betragen.. " 823,951.71

" 906,581.71

Mithin berechnet sich das Deficit des ganzen Jahres auf.. $\mathfrak{M}$ 336,325.20
wobei zu bemerken, daß dasselbe um 40,000 Thaler höher anzusetzen ist, weil unter den Einnahmen (s. oben) bereits eine temporäre Anleihe zu diesem Betrage vorkommt. Daß unter den obwaltenden Umständen auf den Eingang der vollen veranschlagten Einnahmen nicht gerechnet werden kann, bedarf keiner weiteren Ausführung. Seit dem Beginne des Krieges bleiben die Monatserträge der Umsatzsteuer, der Consumtionsabgabe und anderer Einnahmequellen weit unter dem Durchschnitte des Anschlags. Der Reservefond der Ueberschüsse früherer Jahre wird die Mittel zur Deckung des Ausfalls bieten müssen.

Der Reservefond der Ueberschüsse betrug am 1. Januar d. J., nach Abzug der für die Restverwaltung von 1869 anzuweisenden $\text{R} 92,997.36$ noch $\text{R} 677,815.62$

Es sind vorstufweise für außerordentliche Verwendungen verausgabt:

bis 1870.....	$\text{R} 525,883.46$
in 1870.....	$\text{R} 175,369.44$
	$\text{R} 701,253.18$

so daß bereits eine vorerst vom laufenden Haushalte gedeckte Unterbilanz von $\text{R} 23,437.28$ sich ergeben würde. Da der laufende Haushalt, wie oben gezeigt, der Mittel des Reservefonds nicht länger entbehren kann, so wird für Beschaffung der auf Conto außerordentlicher Verwendungen vorgeschossenen Beträge Sorge zu tragen sein. Die Finanzdeputation hat vorläufig 200,000 Thaler bei der Bremer Bank gegen Verzinsung nach dem laufenden Disconto aufgenommen. Auch für den ferneren Bedarf wird es sich empfehlen, zunächst durch temporäre Anleihen zu zeitgemäßen Bedingungen Rath zu schaffen, und mit einer festen Anleihe zu warten, bis der Gesamtbedarf sowohl für Deckung des Deficits, als für die verschiedenen projectirten größeren Anlagen sich einigermaßen übersehen läßt. In der Voraussetzung, daß diese Ansicht die höhere Genehmigung finden werde, hat die Deputation sub spe rati mit der Bremer Bank ein Abkommen getroffen, wonach die letztere der Generalcasse nach Maßgabe des Bedarfs bis zu 500,000 Thalern, einschließlich der obenerwähnten 200,000 Thaler, rückzahlbar nach Belieben und spätestens am 1. April 1871, vorschießen wird. Der Zinsfuß soll dem jedesmaligen laufenden Disconto gleich sein, jedoch nicht unter 4 und nicht über 6 pCt. betragen. Nach den nämlichen Grundsätzen soll auch die Verzinsung der bereits contrahirten 200,000 Thaler berechnet werden. Die Deputation beehrt sich die Genehmigung dieses Uebereinkommens zu beantragen.

Auf das Separatbudget der außerordentlichen Verwendungen waren mit Einschluß der Nachbewilligungen zum Betrage von $\text{R} 80,895.62$ und nach Abzug nicht bewilligter $\text{R} 2,250.$, bewilligt $\text{R} 485,990.4$ davon waren bis Ende August angewiesen $\text{R} 175,369.44$ welche vorstufweise dem Reservefond entnommen worden sind. Zu decken bleiben $\text{R} 310,620.32$ denen eine Einnahme (vom Norddeutschen Lloyd für Areal in Bremerhaven) von $\text{R} 35,000.—$ gegenübersteht, so daß noch ungedeckt sind $\text{R} 275,620.32$

Bremen, den 1. October 1870.

Die Finanzdeputation.

(gez.) **Gildemeister.** (gez.) **Johs. Frike.**

Unter-Anlage
zur Anlage der Mittheilung des Senats
vom 3. October 1870.

Gegeneinanderstellung

des Betrags nachstehender Hauptintraden der Generalcasse in den ersten acht Monaten der angegebenen Jahre.

	Anschlag für das ganze Jahr 1870.	Einnahme in den ersten 8 Monaten 1870.	Einnahme in den ersten 8 Monaten 1869.	Einnahme in den ersten 8 Monaten 1868.	Einnahme in den ersten 8 Monaten 1867.
Hafen-, Krahn-, Schleusen- und Lastgeld von Bremerhaven.	22,000 —	15,485 33	12,757 37	13,627 60	14,002 8
Grundsteuer in der Stadt	95,700 —	71,575 33	69,075 29	60,048 26	54,637 47
Einkommensteuer	140,000 —	123,755 36	131,015 43	125,644 9	103,040 3
Consumtionsabgabe	255,000 —	163,424 37	158,380 61	146,554 38	142,119 70
Umsatzsteuer	360,000 —	195,438 71	242,071 32	220 356 41	202,355 19
Abgabe von Erbschaften, Legaten zc.	35,000 —	21,474 47	47,164 41	30,484 41	32,658 15
Abgabe von dem Kauf zc. der Immobilien	48,000 —	36,957 51	35,562 48	31,812 —	22,334 69
Stempel auf Wechsel	20,000 —	12,282 3	54,651 36	51,865 44	48,526 20
Stempel der Seeaffecuranzpolicen	27,000 —	18,364 41	19,220 53	19,783 46	20,816 67
Erwerbung des Bürgerrechts . .	6,000 —	3,760 —	4,045 —	12,443 24	18,335 —
Einnahme vom Betrieb der Han- nover-Bremer und Bremen- Geeste-Eisenbahn	300,000 —	108,282 60	119,366 51	16 59 68	198,980 16
Einnahme vom Weserbahnhof . .	28,700 —	17,182 —	16,000 —	14 500 —	15,300 —
Total	1,337,400 —	787,983 52	909,311 71	888,7 9 71	873,106 46

Bremen im September 1870.

(gez.) Anton Niese.